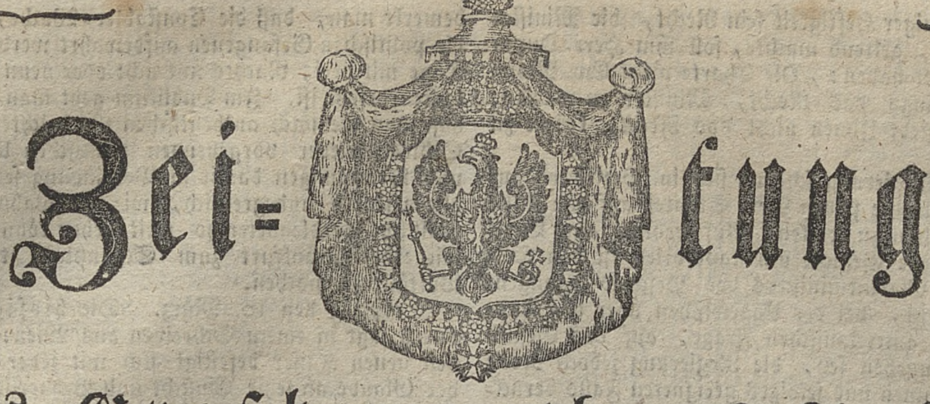
№ 64. 1835.

Zei-tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 17. März.

Inland.

Berlin den 14. März. Se. Majestät der König haben dem in Großherzogl. Badenschen Diensten stehenden Geheimen Legationsrath von Mollenbec und dem Ober-Postrath von Stöcklern den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Postmeister zu Stargard in Pommern, Obersten von Beyer, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Capitain von Ledebur außer Dienst zu Ahrenshorst im Osnabrückschen den St. Johanniter-Orden, und den bei der Ober-Rechnungs-Kammer angestellten Geh. Kanzlei-Secretair Uttmann den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruhet.

Der Justiz-Kommissarius und Notarius Büsching zu Sandau ist in gleicher Eigenschaft nach Rathenow versetzt und zur Justiz-Kommissarien-Praxis bei den Unter-Gerichten des Ost- und West-Havelländischen Kreises, mit Ausschluß der Praxis bei den in Brandenburg ihren Sitz habenden Gerichten, verstattet worden.

Der Justiz-Kommissarius August Theodor Uschner II. in Lübben ist zugleich zum Notar in dem Departement des Königl. Ober-Landesgerichts zu Frankfurt a/O. bestellt worden.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Bromberg ist der bisherige Vikarius Johann Matecki zum Pfarrer der katholischen Kirche in Ostrowitte prymasowski ernannt worden.

Der Geheime Legations-Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sicilianischen Hofe, Major von Küster, ist nach Dresden abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 7. März. Zu der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer hatten sich auf den öffentlichen Tribunen die Zuhörer in ungewöhnlicher Menge eingefunden, da man die vorgestern von dem Grafen von Sade angekündigten Interpellationen an die Minister erwartete. Auch die Bänke der Deputirten waren stark besetzt und in der ganzen Versammlung herrschte eine ungewöhnliche Aufregung, so daß die Petitions-Berichte, mit denen die Sitzung gegen 2 Uhr begann, fast ganz unbeachtet blieben. Der Präsident sagte daher: „Es scheint, daß die Kammer eben nicht in der Stimmung ist, Petitions-Berichten Gehör zu schenken. Das Wort ist an Herrn von Sade für die von ihm angekündigten Interpellationen.“ Letzterer bestieg darauf die Rednerbühne und bemerkte, es sey allerdings seine Absicht gewesen, die Minister wegen der gegenwärtigen Kabinets-Krisis zur Rede zu stellen, indem er geglaubt habe, daß noch nichts geschehen sey, um dieser Krisis ein Ende zu machen; indessen habe er so eben (wahrscheinlich durch Herrn Persil) erfahren, daß die Krone mit der möglichst raschen Bildung eines neuen Kabinets beschäftigt sey, und nach dieser Zusicherung halte er es für angemessen, seine Interpellationen vorläufig bis zum nächsten Mittwoch auszusetzen.

Als in einer der letzteren Unterredungen, die der Präsident der Deputirten-Kammer mit Ludwig Philipp über die ministerielle Krisis hatte, der Kö-

nig mit einiger Heftigkeit sein Recht, die Minister zu wählen, geltend machte, soll ihm Herr Dupin geantwortet haben: „Die Charte giebt Ew. Majestät allerdings das Recht, Minister zu wählen; aber sie giebt Ihnen nicht das Recht, keine zu wählen."

Unsere Regierung scheint sich in Beziehung auf die Verhältnisse zu den Ver. Staaten auf alle Fälle gefaßt halten zu wollen. Auf mehrere aus Brest eingegangene Gesuche um Kaperbriefe ist von Seiten des Marineministers der Bescheid ergangen, daß für jetzt, bei der Ungewißheit über den Ausgang der amerikanischen Frage, auf das Gesuch nicht einzugehen sey, die Regierung jedoch Notiz davon nehmen und selbiges geeigneten Falls berücksichtigen werde.

Die Election de Bordeaux vom 3. d. berichtet aus Madrid vom 21. Februar: „Der Ex-Direktor der Ingenieure, Ambrosio de la Guadra, ist zum Procer des Königreichs erhoben worden. General Bacon, welcher in Spanien während des Unabhängigkeits-Krieges diente, und der die Kavallerie des Dom Pedro in Portugal befehligte, ist in Madrid angekommen und hat der Spanischen Regierung seine Dienste angeboten."

In Bayonne zweifelt man noch an dem Gerüchte der Einnahme von Los Arcos durch Zumalacarreguy, trotz des Bulletins, welches die Insurgenten verbreitet haben. Wäre es auch gegründet, meinte man übrigens, so würde dieser Vorfall doch nichts zu bedeuten haben. Los Arcos ist ein kleiner Flecken, nur einige Meilen von Estella, dem gewöhnlichen Zufluchtsorte der Insurgenten, entfernt.

Ein Schreiben aus Madrid vom 21. Februar versichert, der Infant Don Francisco de Paula beabsichtige, mit seiner Familie nach Paris zu gehen; die verwittwete Königin aber widersetze sich seiner Abreise; der Infant jedoch habe erklärt, er würde, wenn ihm auch keine Pässe bewilligt würden, sich dennoch entfernen. — Spätere Briefe aus Madrid vom 26. Februar zeigen die Annahme der Anträge der Finanz-Kommission von Seiten der Prokuradoren-Kammer als gewiß an.

Deutschland.

München den 1. März. Der Landrath des Rheinkreises hatte in seinem Protokolle an den König die Bitte ausgesprochen, daß von der beabsichtigten Ueberweisung des Unterrichts in den katholischen weiblichen Volksschulen an die Nonnenklöster abstrahirt werden möge; dagegen wird nun in dem so eben erschienenen Abschied für jenen Landrath der Wille des Königs erklärt, daß es bezüglich der Uebertragung des Unterrichtes an die Dominikanerinnen bei den Königl. auf unbestreitbare Regierungs-Rechte sich gründenden Verfügungen sein Bewenden habe.

Frankfurt den 4. März. Seit einigen Tagen bemerkt man, daß die Constabler-Wache, worin die politischen Gefangenen aufbewahrt werden, am Tage mit drei, Nachts mit acht oder neun Wachtposten besetzt ist. Im Publikum geht man so weit, daß man die nach authentischen Nachrichten in der Schweiz wieder vorgehenden politischen Umtriebe und Bewegungen damit in Verbindung setzt. Es bliebe jedoch unbegreiflich, wie der Wahnsinn der politisch Verblendeten so weit gehen könnte, um wiederholt Frankfurt zum Schauplatze trauriger Vorfälle zu machen.

Leipzig den 10. März. Die hiesige Zeitung sagt in einem Schreiben aus Wien: „Ueber den neuen Kaiser befestigt sich mit jeder Stunde der Glaube an seine Einsicht und Beharrlichkeit im Vorsatz, in die Fußstapfen seines erhabenen Vorgängers zu treten. Die irren gewiß, welche irgend eine Abänderung im System der äußern und innern Staatsverhältnisse und der obersten Staatsbehörden voraussagen. Die Handschreiben an diese, die erste öffentliche Willenserklärung, sind aus der Seele des neuen Monarchen geschrieben. Die Erlassung aller neuen Beeidigungen ist ein glänzender Beweis des väterlichen Zutrauens. Und die Bewohner der Residenz, unter deren Augen Kaiser Ferdinand aufgewachsen ist, lächeln mit Recht über manche Fabeleien. Seinen Muth hat er bei der großen Ueberschwemmung 1833 bewiesen, wo er mit Lebensgefahr rettete und Lebensmittel zuführte, wie Deinhardstein ausführlich erzählt hat; aber auch bei dem Mordversuch, den ein Wahnsinniger, Reindel, in Baden auf ihn machte. Da war er der erste, der ohne alle Bestürzung nur an den Schrecken dachte, den diese Tollheit seinem Vater verursachen könnte, der erste, der zum Kaiser eilte und sich gesund und unversehrt zeigte. Als Mitglied des Staatsraths erhielt er, sowie sein Bruder, der Erzherzog Franz Karl, oft Akten vom Kaiser zur Begutachtung zugeschickt, und gewöhnlich vollzog der Kaiser die von dem Kronprinzen vorgeschlagene Resolution. Die einem Regenten so wichtige genaue Kenntniß der Produkte und Fabrikate in allen Landestheilen war bei dem jetzigen Kaiser früh schon eine vorzügliche Liebhaberei geworden, und man beeiferte sich, aus allen Theilen der Monarchie ihm die interessantesten Naturalien, besonders in geognostischer Beziehung, die neuesten Modelle für Maschinenbau, die gelungensten Erzeugnisse des Oesterreichischen Gewerbfleißes und der so hoch gesteigerten Industrie zuzuschicken. Dies alles war in mehreren Sälen seiner Wohnung in systematischer Ordnung aufgestellt und füllte seine Erholungs-Stunden aus. Es stand ihm dabei lange Zeit Herr von Keeß, erster Commissair der Oesterreichischen Fabriken-Inspection, zur Hand, der berühmte Verfasser der „Darstellung des Oesterreichischen Fabrik- und Gewerbwesens", welches Werk jener Sammlung zum Theil seinen Ursprung verdankt."

Italien.

Rom den 21. Febr. (Allg. Ztg.) Dom Miguel lebt hier sehr zurückgezogen; seine Abreise scheint auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Finanz-Umstände dieses Fürsten sollen nicht so glänzend seyn, als man bei seiner Ankunft glaubte. Sein Minister Marquis Lavradio hat einen Palast gemiethet, welches auf einen längeren Aufenthalt deutet.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Washington den 7. Febr. Der Mann, welcher wegen des Mord-Versuchs auf den Präsidenten arretirt wurde, ist von den Aerzten untersucht worden und scheint geistesverwirrt zu seyn.

Vermischte Nachrichten.

Dem Astronomen Dr. Steinheil in München ist der Hauptpreis der mathematisch-physikalischen Klasse von der Göttinger Societät der Wissenschaften, für seine Lösung der Preisfrage: „Die Helligkeit der Fixsterne zu messen" einstimmig zuerkannt worden. Dieses ist seit 27 Jahren, wo Hofrath Gauß an den Geschäften der Societät Theil nimmt, der erste mathematische Preis, welcher ertheilt wird. Es scheint sowohl diese Seltenheit, als die Autorität des angeführten Namens obigem Preise ein besonderes Interesse zu geben.

Die Wirkungen der furchtbaren Naturereignisse am 5. und 6. Februar d. J. haben sich bis auf die afrikanische Küste erstreckt. Auf der Rhede von Bona (Algier) allein sind 10 Kauffahrteischiffe und die französische Kriegsbrigg „le Ruse" in Folge des schrecklichen Orkanes gescheitert. Es verloren dabei viele Menschen das Leben.

In München hat eine Schatzgräberei durch einen Franziskaner-Pater stattgefunden; dieselbe ging auf dem Lechfelde vor sich und es sind dabei 24 Personen von dort, meist Frauen, mit einer Summe von 10,000 Fl. betheiligt, welche der Pater Anselm als Honorar und für den Beschwörungs-Apparat erhoben hatte. Die Betrügerei soll zuerst durch die Beichte einer Frau entdeckt worden seyn. Der Pater wurde unweit Landsberg von den Gendarmen eingeholt, und in München unter dem Zusammenlaufe des Volkes in die Frohnveste gebracht.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des hiesigen Königlichen Landgerichts sollen aus dem Nachlaß des verstorbenen

Ober-Bürgermeisters Behm am Dienstage den 17ten d. Mts. und in den folgenden Tagen mehrere Mobilien, Uhren, Ringe, einiges Silberzeug, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, eine Anzahl von Büchern, zwei Wagenpferde, Wagen und Geschirre ꝛc. öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Posen den 12. März 1835.

Großheim, vig. Comm.

Oeffentliches Aufgebot.

In dem Dorfe Zakrzewo, Bomster Kreises, Posener Regierungs-Bezirks, soll die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und die daraus entsprungene Separation und Gemeinheits-aufhebung zum endlichen Abschluß kommen.

Sollten nun etwa außer der Frau Gräfin Constantia Mielzynska, in deren Naturalbesitz sich das Gut befindet, noch andere Personen existiren, denen ein Eigenthumsanspruch an das gedachte Gut zusteht, und die ein Interesse bei der Auseinandersetzung zu haben vermeinen, so lade ich dieselben hiermit ein: sich

am 9ten Mai cur. Vormittags um 9 Uhr

in meinem Geschäftsbureau hierselbst einzufinden, und sich bei Vorlegung der bisherigen Verhandlungen in ihrem Interesse zur Sache zu erklären, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen, und künftig mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Bentschen den 18. Februar 1835.

Königlicher Oekonomie- und Spezial-Kommissarius Krug.

Auktion von Zier-Pflanzen.

Einer Versetzung wegen werden den 23sten d. M. Nachmittags 3 Uhr hieselbst im Hôtel de Saxe, Breslauer-Straße, eine Anzahl Camelien mit Blüthe oder Knospe, Azaleen, Baum-Päonien, viele Sorten Rhododendra, Magnolien, hochstämmige Rosen, Stauden- und andere Gewächse, öffentlich versteigert werden.

Posen den 14. März 1835.

Castner, Auktions-Commissarius.

Mittwoch den 18ten d. Mts. Nachmittags um 3 Uhr werde ich im Wege der Exekution, hier auf St. Martin Nr. 82 a.

1) einen Schnell-Essig-Apparat nach Schneefuß aus sogenannten 2 Bildern bestehend nebst Zubehör,
2) einen Meßapparat, die Boussole mit Quecksilberwaage und den übrigen Zubehörungen, so wie
3) verschiedene andere Sachen

meistbietend verkaufen.

Posen den 13. März 1835.

Gaul, Exekutor des Königl. Landgerichts hier.

Ein Kandidat der evangel. Theol., Vorsteher eines Knaben-Instituts, wünscht zu Ostern eine Hauslehrerstelle zu übernehmen. Das Nähere ist bei demselben zu Herrnstadt No. 94. in portofreien Briefen zu erfahren.

(Haus-Verkauf in Posen.) Auf der Wasserstraße ist ein massives Haus aus freier Hand zu verkaufen. Reelle Käufer erfahren das Nähere im Miethe- und Commissions-Bureau von E. Zimmermann & Comp., Alter-Markt No. 88.

Von meinem beliebten **Thee-Canaster** habe ich dem Herrn Kaufmann **J. Träger** in Posen abermals mehrere tausend Pfunde zugesandt und ich mache ein hochverehrtes Publikum um so mehr hierauf aufmerksam, als einige Nachahmer, angeregt durch meinen großen Absatz in diesen 3 Sorten, auch dieses Etiquette nachmachen.

Carl Friedrich Kanzow, in Berlin.

Ambalima = Canaster

von E. H. Ulrici & Comp. zu haben einzig und allein bei

J. Träger in Posen, Markt Nro. 57.

Vollkommen keimfähigen

Lucernsaamen

verkauft zu billigem Preise

Ernst Weicher, Nro. 82. am alten Markt.

Börse von Berlin.

Den 14. März 1835.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	100$\frac{2}{3}$	100$\frac{1}{6}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	98$\frac{1}{2}$	98
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	65$\frac{1}{2}$	65
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	100$\frac{1}{4}$	99$\frac{3}{4}$
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	100$\frac{1}{4}$	99$\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	100$\frac{3}{4}$	100$\frac{1}{4}$
Königsberger dito	4	99	—
Elbinger dito	4$\frac{1}{2}$	99$\frac{1}{2}$	99
Danz. dito v. in T.	—	—	38$\frac{1}{2}$
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	102	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	102$\frac{7}{8}$	102$\frac{3}{8}$
Ostpreussische dito . .	4	102$\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito . .	4	106$\frac{3}{4}$	—
Kur- und Neumärkische dito . .	4	106$\frac{5}{8}$	106$\frac{1}{2}$
Schlesische dito . .	4	—	78
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—
Gold al marco	—	216	215
Neue Ducaten	—	18$\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	13$\frac{7}{12}$	13$\frac{1}{12}$
Disconto	—	3	4